

Bericht	Geschäftsbereich	Gesundheit, Schutz und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr
	Bearbeiter/in	Siegfried Brütsch
	Telefon (0202)	31-300
	Fax (0202)	31-700
	E-Mail	siegfried.bruetsch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.11.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/1112/06 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität 06.12.2006 Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit Entgegennahme o. B.		
Feuerwehrleitstelle Solingen - Wuppertal		

Grund der Vorlage

Informationsvorlage (gleich lautender Text in beiden Städten)

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Udo Hackländer

Begründung

Ausgangslage

Die Oberbürgermeister von Remscheid, Solingen und Wuppertal haben im Januar 2002 verschiedene Kooperationsfelder beschrieben und Federführungen dazu festgelegt. Solingen erhielt die Federführung für das Themenfeld "Feuerwehr". Nach entsprechenden Rats-Beschlüssen vom 15.12.03 in Wuppertal (VO/2259/03) bzw. 05.02.04 in Solingen zur Kooperation der beiden Feuerwehrleitstellen basierend auf vorangegangener gutachtlicher Untersuchung ist die bisherige Umsetzung des Projektes in folgendem Zeitschema erfolgt:

Inkrafttreten Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Einrichtung und den Betrieb einer gemeinsamen integrierten Regionalleitstelle der Städte Solingen und Wuppertal	04/04
Auftragsvergabe Wirtschaftlichkeitsvergleich, Vorplanungsuntersuchung und Durchführung VOF-Verfahren zur Findung Fachplaner	12/04
Entscheidung über die Fachingenieur-Begleitung der Umsetzungsphase	03/05
Auswahl des Einsatzleitsystems	10/05
Ausschreibungsverfahren und Vergabevorbereitung Generalunternehmer	11/05
Auftragsvergabe Einsatzleitsystem Software	11/05
Auftragsvergabe Generalleistung Bau, Kommunikationstechnik, Hardware ELS	02/06
Umzug der Interimsleitstelle Wuppertal in ein Provisorium (Keller HFRW)	07/06
Testphase und Inbetriebnahme	01-03/07

Projektorganisation

Das Projekt „Gemeinsame integrierte Regionalleitstelle Solingen/Wuppertal“ wird durch eine Lenkungsgruppe unter Leitung der beiden Beigeordneten, Arbeitsgruppen der Feuerwehren sowie externe Fachbüros (Vorplanung: Fa. Assmann; Fachplanung: Fa. Bergmann Engineering) begleitet. Beide Personalräte sind von Anfang an in die Projektarbeit eingebunden. Weiter nehmen Mitarbeiter beider Leitstellen an den Sitzungen der Lenkungsgruppe teil.

Kostenentwicklung (Stand 15.11.06)

Aus der gutachtlichen Schätzung (Forplan Dr. Schmiedel GmbH) vom Oktober 2003 ergibt sich ein Budgetvolumen von 2.829.000 Euro. Nach der derzeitigen Kostenerwartung liegt das Auftragsvolumen bei 2,665 Mio. Euro.

Der genaue Betrag kann erst nach Projektabschluss ermittelt werden.

Zur Vermeidung von Nachteilen durch die Mehrwertsteuererhöhung sind Abnahmen der Bau- und Möblierungsarbeiten noch in 2006 vorgesehen.

Aktueller Realisierungsstand (15.11.06)

Die Umbaumaßnahmen in der Hauptfeuer- und Rettungswache August-Bebel-Straße sind abgeschlossen. Die Möblierung der neuen Leitstelle einschließlich Sozial- und Büroräumen ist erfolgt. Bis Ende November soll der Hardware-Systemtest erfolgt sein, so dass anschließend die ELS-Software installiert und mit Daten versorgt werden kann. Parallel dazu erfolgt die Qualifizierung der Leitstellenmitarbeiter (Bedienerschulung) im Januar 2007. Im Rahmen der bisherigen Personalqualifikation wurden Disponentenhandbücher erstellt sowie die jeweils anderen Stadt- und Feuerwehrstrukturen vermittelt.

Personelle Ausstattung

Die gemeinsame Leitstelle ist mit insgesamt 43 Planstellen ausgestattet. Der Vergleich zum Gutachten der Fa. Forplan Dr. Schmiedel stellt sich wie folgt dar:

	Lt. Gutachten	IST-Besetzung
Leitung	1,13	1
Systemadministrator	1,81	2
Lagedienstführer	4,61	5
Disponenten	34,06	35
Summe	41,61	43

Die Besetzung der Stellen wurde intern ausgeschrieben und erfolgte auf freiwilliger Basis. Abordnungen gegen den Willen der Betroffenen waren nicht erforderlich.

Inbetriebnahme

Um die erforderliche Anpassung der Datenbestände beider Städte im Einsatzleitsystem (Taktische Versorgung) mit der erforderlichen Sorgfalt durchzuführen, wird die Inbetriebnahme der neuen Feuerwehrleitstelle Solingen - Wuppertal in einem Stufenkonzept erst im ersten Quartal 2007 erfolgen:

Feststellung der Funktionsfähigkeit (Leistungsabnahme)	12/06
Bedienerschulung (s.o.)	01/07
Umzug der Wuppertaler Interimsleitstelle	02/07
Aufschaltung der Leitstelle Solingen in Wuppertal	03/07
Offizielle Einweihung durch Innenminister NRW und Oberbürgermeister	03/07.

Die Fachausschüsse werden zur geplanten Einweihung eingeladen.

Beteiligung einer weiteren Gebietskörperschaft

Der Vergleich des ökonomischen Nutzens bei der Regionalisierung von zwei Integrierten Leitstellen ergibt (Quelle: Forplan-Gutachten 2003) eine jährliche Ersparnis von ca. 730.000 Euro (ca. 24% der Leitstellenkosten p.a.). Bei der angestrebten Kooperation von drei Feuerwehren wird die jährliche Ersparnis für alle beteiligten Gebietskörperschaften auf 1,8 Mio. Euro (entspricht 40%) geschätzt.

Entsprechende Angebote zur Realisierung weiterer Einsparpotenziale durch Einbindung einer dritten Gebietskörperschaft sind der Stadt Remscheid mehrfach, letztmalig am 30.08.06, unterbreitet wurden. Zur möglichen Beteiligung an der Feuerwehrleitstelle Solingen-Wuppertal will sich die Stadt Remscheid bis Ende 2006 erklären.

Resümee

Die Empfehlung des Gutachters (FORPLAN Dr. Schmiedel GmbH) aus dem Jahre 2003, „für den gemeinsamen Leitstellenbereich der kreisfreien Städte Solingen und Wuppertal eine gemeinsame Integrierte Leitstelle für Feuerschutzaufgaben, Aufgaben des Rettungsdienstes und Katastrophenschutz Aufgaben in Gestalt der Integrierten Regionalleitstelle Solingen/Wuppertal mit Standort in Wuppertal auf vertraglicher Grundlage einzurichten und zu betreiben“, wurde umgesetzt.

Beide Städte betreiben damit künftig eine zukunftsorientierte, technisch hochwertige Leitstelle. Die kostengünstige Schaffung der infrastrukturellen, personellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen der neuen Leitstellenstrukturen wurde ermöglicht durch konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten, vor allem aber durch das Engagement des Personals beider Feuerwehren.